

## **Petrus warnt vor denen, die die Schriften des Paulus auf listige und verschlagene Weise missbrauchen, pervertieren, verdrehen**

Es gibt eine Theologie, die es wert ist, dass man sich etwas Zeit nimmt, um sie zu untersuchen. Diese Theologie wird Dispensationalismus der mittleren Apostelgeschichte genannt. Was ist der M.A.D.? Mid-Acts-Dispensationalisten folgen Lehren, die sich ausschließlich auf den Apostel Paulus stützen. Einige der wichtigsten Glaubenssätze dieser Bewegung sind: Die vier Evangelien, Hebräer, Jakobus, 1 und 2 Petrus, 1, 2 und 3 Johannes und das Buch der Offenbarung werden als nur für das Volk Israel bestimmt angesehen. Der Leib Christi begann mit dem Apostel Paulus, sowohl für Juden als auch für Nichtjuden. Die einzig wahre englische Bibel ist die autorisierte King James Bibel, alle anderen sind verfälscht. Die geistlichen Gaben sind nicht für heute, sondern mit der Vollendung des Vollkommenen, d.h. der Vollendung der Bibel, abgeschlossen. Der Bereich, der hier erörtert werden soll, lautet: "Welche Bücher sind für die Christen, den Leib Christi heute?" Die zitierten Bibelstellen stammen aus der King James Version.

Die Evangelien, Hebräer, Jakobus, 1&2 Petrus, 1&2&3 Johannes, Offenbarung sind für wen?

Der Kern des Problems mit der Theologie des M.A.D. ist: "Welche Bücher der Bibel sind für den Leib Christi und welche für Israel?" Nach der Theologie der M.A.D. sind die Paulusbriefe die einzigen für den Leib Christi in Lehre und Praxis, und die anderen Bücher sind für die Nation Israel. Ist das wirklich das, was die Bibel uns lehrt? Lassen Sie uns zunächst das Offensichtliche klarstellen: Das alttestamentliche Gesetz ist für diejenigen, die in Christus sind, nicht mehr in Kraft, da Christus der Vermittler des Neuen Bundes ist. Die Frage ist also, wenn man Matthäus bis zur Offenbarung betrachtet, welche Bücher sind für wen? Die Theologie der M.A.D. behauptet, dass die Evangelien für das Volk Israel bestimmt sind, da Jesus an einigen Stellen sagte, er sei für die verlorenen Schafe Israels gekommen, also sei Jesus zunächst nicht für die Heiden, sondern nur für die Juden gekommen. Ist Jesus nur für die Juden gekommen? Hat Jesus die Wahrheit nur für die Israeliten gelehrt?

Johannes 1:9-13

Jesus ist für das Volk Israel gekommen, das ist wahr. Aber Jesus ist nicht nur für die Juden gekommen, sondern für die ganze Welt, für alle Völker, und sein Tod und seine Auferstehung stehen jedem Menschen zur Verfügung, um das ewige Leben zu empfangen.

Johannes 3:14-18

Hier wird deutlich, dass Jesus lehrt, dass jeder durch den Glauben an ihn ewiges Leben erhalten kann und nicht verdammt, sondern gerettet wird. Das zeigt, dass Jesus nicht nur für die Juden, sondern für die ganze Welt gesandt wurde. Es ist sehr wichtig zu verstehen, dass Jesus zuerst zum Volk Israel gesandt wurde. Das Heil kommt von den Juden, wie Jesus in Johannes 4:22 sagt, und das bedeutet, dass Gott sich durch Israel der Menschheit offenbart hat und alle, die dies akzeptieren, gerettet werden und den wahren Gott von allen kennenlernen können. Im Alten Testament wurden die Heiden akzeptiert, wenn sie sich von ihren Wegen abwandten und die geoffenbarte Wahrheit annahmen, und im Neuen Bund hat Gott seine Liebe zu den Menschen bekräftigt, indem er einen Erlöser sandte, um sie von ihren Sünden zu befreien, und jeder, der auf Jesus vertraut, wird das ewige Leben erhalten.

Was ist mit den Petrusbriefen? Es stimmt, dass Paulus der Apostel für die Heiden war, aber Paulus war nicht nur für die Heiden da. Paulus ging sowohl zu Juden als auch zu Heiden, um ihnen von Jesus Christus zu erzählen. Paulus konzentrierte sich mehr auf das Teilen mit den Heiden als die anderen Apostel, aber das bedeutet nicht, dass die anderen Apostel nicht auch den Heiden dienten. Petrus predigte in Apostelgeschichte 10,1-48 zu Kornelius und sie

empfangen die Botschaft des Evangeliums und die Gabe des Heiligen Geistes. Petrus lehrte in Apostelgeschichte 15,7-11, dass die Heiden durch Glauben ohne Werke gerettet wurden, genau wie sie selbst, d. h. genau wie die Juden, die auf Jesus vertrauten. Die Schriften von Jakobus, Petrus und Johannes gelten für den Leib Christi, und diejenigen, die lehren, dass dies nicht der Fall ist, verdrehen die Heilige Schrift so, dass sie in ihre Theologie passt, was im Grunde genommen zu ihrer eigenen Zerstörung führt.

Petrus warnte vor denen, die die Schriften des Paulus missbrauchten: 2. Petrus 3,15-18

Aus diesen Versen stechen einige Dinge hervor. Erstens weist Petrus darauf hin, dass Paulus an dieselben Menschen geschrieben hat, an die Petrus schreibt, was zeigt, dass Petrus nicht nur an Juden, sondern auch an Heiden schreibt. Zweitens weist Petrus darauf hin, dass es Menschen gibt, die die Schriften des Paulus lesen und sie verdrehen (übertr.: etw. pervertieren oder entstellen (d.h. Worte auf listige Weise verdrehen und ihnen dadurch einen anderen und verfälschten Sinn geben); listig und verschlagen sein), und **dies trifft in hohem Maße auf diejenigen zu, die der Theologie des Dispensationalismus der Mittleren Apostelgeschichte anhängen**. Drittens warnt Petrus davor, denen zu folgen, die die Schriften des Paulus verdrehen. Viertens sagt Petrus abschließend zu denen, denen er schreibt, dass sie wachsen sollen in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus", was zeigt, dass Petrus die Gnade des Herrn verstand und andere ermutigte, in ihr zu wachsen.

Was ist mit Jakobus? Was ist mit Johannes? Es ist wahr, dass Jakobus in seinem Brief an die verstreuten Judenchristen schrieb, aber zu sagen, dass er nur für Judenchristen gilt, ist genauso wahr, wie zu sagen, dass das, was Paulus schrieb, nur für Heidenchristen und nicht für Judenchristen gilt. Paulus schrieb an Christen an bestimmten Orten wie Galatien, Kolossä, Philippi, Korinth, Rom, Ephesus, und zu sagen, dass das, was Jakobus schrieb, nur für diejenigen gilt, an die er schrieb und die zerstreut waren, wäre dasselbe, wie zu sagen, dass das, was Paulus schrieb, nur für die in diesen Städten galt und für niemanden sonst. Mit anderen Worten: Die Theologie des Dispensationalismus der Mittleren Apostelgeschichte ist falsch, weil sie Dinge in die Heilige Schrift hineinlesen, die nicht wirklich impliziert sind. Die Schriften des Johannes gelten definitiv sowohl für jüdische als auch für heidnische Christen.

In 1. Johannes 5,10-13 wird das sehr deutlich.

Dies ist allgemein formuliert, d. h. es gilt für jeden, und es ist klar, dass dies der Kontext dessen ist, was Johannes schrieb. Die Bibel macht deutlich, dass bestimmte Bücher für bestimmte Menschen geschrieben wurden, aber die Lehren und Anwendungen können für jeden gelten, der wirklich zu Gott gehört. Die Evangelien enthalten unterschiedliche Dinge, aber sie enthalten dieselbe Wahrheit über die Identität Jesu, seine Lehren und seine Taten für die Menschheit. Die Apostelgeschichte ist ein schriftlicher Bericht über verschiedene Dinge, die die frühe Kirche durchmachte, wie Verfolgungen, Wunder, die Verkündigung Jesu und die Berührung des Lebens der Menschen. Die Paulusbriefe sind an Christen an verschiedenen Orten gerichtet, und Paulus bringt Klarheit in viele Lehrfragen. Die Briefe von Jakobus, Petrus und Johannes richten sich an Christen und enthalten ermutigende Worte, solide Theologie und Hinweise auf die richtige geistliche Richtung. Das Neue Testament ist eine Einheit, die das Kommen des Messias, d. h. Jesu Christi, des Herrn, vervollständigt. Diejenigen, die sagen, dass bestimmte Bücher nicht für uns heute geeignet sind, lehren Dinge, die nicht stimmen. Wir müssen die Dinge im Zusammenhang lesen und untersuchen, was gesagt wurde, wann, warum, wo, für wen, und wie es auf uns zutrifft. Die Dispensationalisten der Mittleren Apostelgeschichte haben eine verzerrte Sicht des Lesens der Heiligen Schrift, und an vielen Stellen lesen sie Dinge in den Text hinein, und an vielen Stellen reißen sie Dinge aus dem Zusammenhang.

[RootedinChrist](#)